

Raumplanung 2018

Jahresbericht FSU
vom 01.01.2018 – 31.12.2018

Fédération suisse des urbanistes	Fachverband Schweizer Raumplaner	Federazione svizzera degli urbanisti
----------------------------------------	----------------------------------------	--------------------------------------------

I

Impressum

Raumplanung 2018
Jahresbericht FSU 2018

Redaktion: Esther Casanova. Geschäftsstelle FSU
Foto Umschlag: BHAtteam ingenieure ag, Frauenfeld
Design und Grafik: Urs Jordan, Zürich
Druck: chur@work, Gäuggelistrasse 7, 7000 Chur
Übersetzung: a-translation.com
Auflage: 690 Ex. d / 290 Ex. f

Chur, im April 2019

Fédération Fachverband Federazione
suisse des Schweizer svizzera degli
urbanistes Raumplaner urbanisti

II

Herausgeber:

Fachverband Schweizer Raumplanerinnen und Raumplaner FSU

Alexanderstrasse 38, Postfach 216, 7001 Chur

T +41 44 283 40 40, F +41 44 283 40 41

info@f-s-u.ch

www.f-s-u.ch

Copyright: FSU

Nachdruck von Texten und Abbildungen unter Angabe der Quelle erlaubt

Inhaltsverzeichnis

1	Rückblick des Präsidenten	1
2	Nachrichten aus dem Vorstand	2
3	Berichte im Einzelnen.....	3
3.1	FSU-Veranstaltungen.....	3
3.1.1	fsu on tour anlässlich der Mitgliederversammlung	3
3.1.2	Zentralkonferenz im KKL in Luzern	3
3.1.3	FSU Bürotag in Bern	3
3.1.4	Stadtlandschau.....	4
3.2	FSU-Kommissionen	5
3.2.1	Collage	5
3.2.2	Berufsbildungskommission Zeichner/in EFZ Fachrichtung Raumplanung	6
3.2.3	Aufnahmekommission	6
3.3	Ausbildung.....	7
3.3.1	FSU-Preis: Auszeichnung von Diplomarbeiten	7
3.3.2	Ausbildung Raumplanung in der Schweiz.....	7
3.4	Vertretungen des FSU.....	8
3.4.1	SIA Delegiertenversammlung.....	8
3.4.2	SIA Berufsgruppe Architektur (BGA)	9
3.4.3	SIA Berufsgruppe Umwelt	9
3.4.4	bauenschweiz Stammgruppe Planung	10
3.4.5	Runder Tisch Baukultur	11
3.4.6	REG A und B der Raumplaner – Aufnahmekommission des SIA	11
3.4.7	Rat für Raumordnung (ROR).....	12
3.4.8	Internationale Organisationen der Stadt- und Regionalplaner	13
3.4.9	Netzwerk Raumentwicklung	13
3.4.10	Chance Raumplanung, Werkstattgespräch und Studienreise.....	13
3.4.11	Gemeinsame Sitzung KPK, FSU, SIA, ARE, Espace Suisse.....	15
4	Vernehmlassungen	16
5	Jahresrechnung.....	16
6	Mitgliederbestand	16
7	Berichte aus den Sektionen	17
7.1	Mittelland	17
7.1.1	Veranstaltungen	17
7.1.2	Stellungnahmen.....	18
7.1.3	Engagements, Kommissionsvertretungen, Mitgliedschaften.....	19
7.1.4	Strategieprozess.....	19
7.2	Nordwestschweiz	19

IV

7.2.1	Öffentliche Fachveranstaltung «Arealentwicklungen im Fokus»	19
7.2.2	Statuarische Gründung des FSU Nordwestschweiz	19
7.2.3	Teilnahme an Vernehmlassungen	20
7.3	Romandie (FSU-r)	20
7.3.1	Veranstaltungen	20
7.3.2	Stellungnahmen	21
7.3.3	Engagements und Vertretungen	21

1 Rückblick des Präsidenten

Geschätzte Verbandsmitglieder, Kolleginnen und Kollegen

Im Rückblick zum Verbandsjahr 2018 will ich mich mit ein paar Highlights und Informationen zu wichtigen Themen an Sie wenden:

- Am 12. Januar 2018 fand das erste Bürotreffen des FSU in Bern statt. 45 Büroinhaberinnen und Büroinhaber aus der ganzen Schweiz haben sich mit den Vertreterinnen und Vertretern des ARE, der Kantone, von Espace Suisse sowie des Vorstandes zur Umsetzung von RPG1 ausgetauscht. Der Vorstand freute sich über das positive Echo und beschloss, 2019 wieder ein Treffen der Raumplanungsbüros zu veranstalten.
- Der 2017 ausgeschriebene Wettbewerb Stadtlandschau suchte nach der „besten Denkarbeit“ in der Planung. Zehn Arbeiten wurden von der Jury für den Stadtlandtag am 18. Januar 2018 nominiert. An dieser öffentlichen Veranstaltung in Bern stellten die Verfasserinnen und Verfasser ihre Projekte vor und wurden von der Jury kritisch befragt. Die Preisverleihung und Würdigung der ausgezeichneten Projekte fand am 11. Juni 2018 in Dietikon statt. Der Wettbewerb, die Preisträger und die Nominierungen sind im Themenheft von Hochparterre (Juni 2018) dokumentiert. Mit der Stadtlandschau ist es gelungen, guter planerischer Denkarbeit ein Schaufenster zu geben und mit den Veranstaltungen den Dialog über Planungskultur zu fördern.
- Zur Mitgliederversammlung reisten wir am 4. Mai ins Eisenwerk in Frauenfeld. Kantonsplanerin Andrea Näf schilderte uns die raumplanerischen Herausforderungen und Ansätze aufgrund von RPG1 im Kanton Thurgau, Stadtrat Urs Müller und Stadtbaumeister Christof Helbling zeigten uns, was es planerisch und baulich für die Stadt Frauenfeld als Hauptort bedeutet. Thomas Hasler von Stauer & Hasler Architekten gab uns einen Einblick in die Entstehung und den Wandel des Eisenwerks, von der Schraubenfabrik zu „Wohnen, Arbeiten, Kultur“. Der Abschluss fand bei warmem und trockenem Wetter mit Begehung und reichem Apéro im preisgekrönten Murg-Auen-Park statt.
- Chance Raumplanung führte zwei gut besuchte Werkstätten mit Rundgängen und Gesprächen durch: im Mai auf dem Erlebnishof Juckerfarm in Seegräben (ZH) zum Thema „Hotspots der Erholung: besondere Herausforderungen des Tagesstourismus“ und im Oktober im, unter und neben dem Bahnhof Zürich zum Thema „Bauen in die Tiefe - Zukunft der Siedlungsentwicklung?“.
- Die Zentralkonferenz 2018 am 16. November im KKL Luzern zum Thema „Landschaft - Raumplanung - Prozesse“ wurde in Zusammenarbeit mit dem BSLA konzipiert und war ein grosser Erfolg. Mit 250 Teilnehmenden war der Saal wieder bis auf den letzten Platz belegt. Oft wird in der Raumplanung gejammert, dieses Mal war es anders. Die Beiträge zeigten gute und erfolgsversprechende Entwicklungen. Die Diskussionen animierten und verströmten viel Zuversicht. Der Austausch zwischen Landschafts- und Raumplanenden war fröhlich, engagiert und zukunftsgerichtet.
- Dass 2018 keine direkte Nachfolge von Professor Scholl an der ETH Zürich benannt werden konnte, und dass diese Stelle trotz Gespräch mit dem ETH Präsidium nur noch als eine Assistenzprofessur ausgeschrieben wurde, ist eine grosse Enttäuschung. Diese Entwicklung zeigt, dass wir uns verstärkt zusammen mit andern in der Raumplanung tätigen Institutionen für die Sicherung

und die Entwicklung von attraktiven und guten Raumplanungsausbildungen an den Hochschulen einsetzen müssen.

- PLAVENIR heisst die als Verein neu organisierte Trägerschaft der Berufsbildung Raum- und Bauplanung, zu welcher die Fachrichtungen Architektur, Ingenieurbau, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Raumplanung gehören. Am 11. Dezember 2018 fand in Zürich die erste Generalversammlung des neuen Vereins statt. Der FSU war vertreten mit Markus Dauwalder, Präsident der Berufsbildungskommission (BBK), und Frank Argast, Präsident FSU.
- Gegen Ende 2018 war bereits die bevorstehende Abstimmung über die Zersiedelungsinitiative zu spüren. Raumplanung interessierte und war überdurchschnittlich präsent in den diversen Medien.

Sie sehen, wir blicken auf ein intensives und ereignisreiches Jahr zurück. Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen, unserer Geschäftsführerin und allen, die sich in Kommissionen, der Ausbildung und in den Sektionen ohne finanzielle Entschädigung, aber mit viel Enthusiasmus für die Raumplanung und den FSU engagieren. Der Dank gilt auch all den vielen Persönlichkeiten aus andern Planungsverbänden und Organisationen, mit denen wir intensiv zusammenarbeiten dürfen, und natürlich Ihnen, die Sie als treues FSU-Mitglied unsere Arbeit Jahr für Jahr unterstützen und mittragen. Vielen herzlichen Dank!

Der Vorstand und ich freuen uns, gemeinsam mit Ihnen auch 2019 die räumliche Entwicklung der Schweiz mit Ideen, Engagement und kompetenter Arbeit zu unterstützen.

Mit herzlichen Grüssen, Ihr Präsident

Frank Argast

2 Nachrichten aus dem Vorstand

Der Vorstand befasste sich in sechs Sitzungen, die in Zürich, Bern und Frauenfeld stattgefunden haben, mit folgenden zentralen Geschäften, Themen und Projekten:

- Mitgliederversammlung und Zentralkonferenz
- Stadtlandschau 2017 /18
- Bürotag 2019
- Kulturerbejahr 2018
- Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen (AföB)

Geschäftsstelle FSU

3 Berichte im Einzelnen

3.1 FSU-Veranstaltungen

3.1.1 fsu on tour anlässlich der Mitgliederversammlung

Die 18. Mitgliederversammlung fand am 4. Mai 2018 in Frauenfeld statt und wurde von Heinz Egli, Leiter der städtischen Standort- und Wirtschaftsförderung und Raumplaner FSU, organisiert. Als Veranstaltungsort bot das Eisenwerk einen inspirierenden Rahmen. Präsident Frank Argast konnte 50 Mitglieder begrüßen und führte zügig durch den statutarischen Teil. Die folgenden drei Fachreferate ergaben ein stimmungsvolles Bild vom Grossen zum Kleinen: über den Kanton, die Stadt und schliesslich zum Veranstaltungsort Eisenwerk und den Murg-Auen-Park:

- Dr. Andrea Näf-Clasen, Kantonsplanerin Thurgau: Innen und aussen
- Christof Helbling, Stadtbaumeister Frauenfeld: Innen und aussen für Frauenfeld
- Thomas Hasler, Stauffer & Hasler Architekten, Frauenfeld: Eisenwerk, Murg-Auen-Park

Auf dem folgenden Rundgang durch den Murg-Auen-Park konnten sich die Mitglieder von der gelungenen Umnutzung, Aufwertung und Landschaftsgestaltung überzeugen lassen. Beim abschliessenden Apéro gab es Gelegenheit, bestehende Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen.

Geschäftsstelle FSU

3.1.2 Zentralkonferenz im KKL in Luzern

Die Zentralkonferenz stand unter dem Titel „Landschaft – Raumplanung – Prozesse“ und wurde durch Francesca Pedrina und Anita Grams organisiert. Scheinbar haben wir mit dem Thema den Nerv der Zeit getroffen, denn die Veranstaltung war innert kürzester Zeit ausgebucht.

In drei Blöcken wurden in verschiedenen Referaten Landschaft und Wahrnehmung, zukünftige Herausforderungen und Landschaft als Strategieelement für die Raumplanung thematisiert.

Die Konferenz wurde durch den BSLA organisatorisch und finanziell mitunterstützt. Die Präsentationen sind auf der Homepage des FSU abrufbar. Die Collage 5/18 war abgestimmt auf das Tagungsthema und trug den dreisprachigen Titel Landschaft(en) / Paysage(s) / Paesaggi(o).

Geschäftsstelle FSU

3.1.3 FSU Bürotag in Bern

Der FSU lud am Nachmittag des 12. Januar 2018 erstmals seine Büromitglieder zu einer Veranstaltung nach Bern ein. Etwa 45 Büroleiterinnen und –leiter sowie verantwortliche Raumplanerinnen und Raumplaner aus der ganzen Schweiz haben am halbtägigen Treffen im Zunfthaus zur Schmiedestube teilgenommen. Anlass war die Umsetzung der ersten Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes. Die meisten Kantone haben ihre Richtpläne angepasst. Nun erfolgt die Umsetzung in den Ge-

meinden und Städten. Da sind die Raumplanungsbüros gefragt. Unter dem Titel „Fit für die Herausforderungen“ wurde diskutiert, wo die Schwergewichte der Umsetzungsarbeiten liegen, was die Kantone und der Bund von den Planungsbüros erwarten und was die Planungsbüros ihren Auftraggebern, also den Gemeinden und Städten, anbieten können, damit die Umsetzung gelingt. Für die Planungsbüros sind die Aufgaben nicht einfach, denn sie bewegen sich dabei im Spannungsfeld zwischen der gesetzgeberisch und richtplanerisch vorgegebenen räumlichen Entwicklung und dem politisch Machbaren. ARE, KPK und Espace Suisse haben die Veranstaltung mit inhaltlichen Beiträgen unterstützt. Dr. Maria Lezzi, Direktorin Bundesamt für Raumentwicklung, Damian Jerjen, Kantonsplaner Wallis, Mike Siegrist, Kantonsplaner Luzern, beide im Vorstand der KPK, sowie Lukas Bühlmann, Direktor Espace Suisse, haben als Basis für die Diskussion in ihren Referaten Umsetzungsstrategien und -fragen aufgezeigt. Am Schluss informierte Prof. Dr. Joachim Schöffel, Studiengangleiter Raumplanung an der Hochschule für Technik in Rapperswil HSR, über die Ausbildungssituation und die Schwierigkeiten, genügend Studierende zu finden. Beinahe die Hälfte der Studienanfänger muss vor Studienbeginn ein Pflichtpraktikum von mind. 43 Wochen absolvieren. Das Angebot an Pflichtpraktikumsplätzen ist leider sehr beschränkt. Es wurde an die Büros appelliert, solche Stellen anzubieten und diese beim FSU und der HSR gratis zu publizieren (www.f-s-u.ch - Dienstleistungen - Pflichtpraktikum).

Anschliessend ermöglichte der gemeinsame Apéro, den Austausch und die Gespräche weiterzuführen. Die Idee, speziell für private Planungsbüros eine jährliche Veranstaltung durchzuführen, ist auf breite Zustimmung gestossen. Von den Teilnehmenden wurde der Wunsch geäussert, auch 2019 ein Büroreffent durchzuführen. Der Vorstand hat an der darauf folgenden Sitzung beschlossen, das halbtägige Bürotreffen fest in den Veranstaltungskalender des FSU aufzunehmen.

Frank Argast, Präsident FSU

3.1.4 Stadtlandschau

Die Stadtlandschau wurde im Jahr 2017 zum zweiten Mal ausgeschrieben, diesmal als Wettbewerb für „beste Denkarbeit“ in der Planung. Sie suchte die besten Anstösse für den Umbau und die Erneuerung des Siedlungs- und Landschaftsraumes. Organisiert hat sie die Zeitschrift Hochparterre zusammen mit dem FSU, der Hochschule für Technik Rapperswil HSR und der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW. Im Rahmen der Ausschreibung sind 50 Arbeiten eingereicht worden. Die Jury unter dem Vorsitz des FSU nominierte Ende 2017 zehn Arbeiten für den Stadtlandtag, der am 18. Januar 2018 in Bern durchgeführt wurde. An dieser öffentlichen Veranstaltung stellten die Verfasserinnen und Verfasser ihre Projekte vor und wurden von der Jury kritisch befragt. Mit einer Onlineapplikation steuerten die Tagungsteilnehmenden Fragen und Kommentare bei. Am Tag darauf fand die Schlussjurierung statt. Mit den Erkenntnissen des Vortages durchleuchtete die Jury die zehn Projekte noch einmal und fällte ihren Entscheid: Der Stadtlandpreis geht an drei Planungskonzepte für Dietikon (ZH). Je eine Auszeichnung erhalten „Herisau – vorwärts!“ für den geistreichen Bottom-up-Ansatz, die Bodenseeregion für ihre verbindende Landschaftsbetrachtung und Delémont für das entschlackende und qualitätssichernde Planungsinstrument „cahier des charges“. Die Preisverleihung und Würdigung der ausgezeichneten Projekte sowie die Verdankung aller an der Organisation, Durchführung und Finanzierung Beteiligten fand am 11. Juni im Restaurant Krone in Dietikon statt. Jürg Boesch, Stadtplaner von Dietikon, und Han Van de Wetering von Van de Wetering Atelier für Städtebau erläuterten uns auf einem Rundgang bei stürmischem Wetter den künftigen Stadtboulevard. Mit Apéro und Sonnenschein konnte der gelungene Wettbewerb mit Preisträgern, Jurymitglieder und interessiertem Publikum gebührend gefeiert werden.

Der Wettbewerb, die Preisträger und die Nominierungen sind im Themenheft von Hochparterre (Juni 2018) dokumentiert. www.hochparterre.ch/publikationen/themenhefte

Frank Argast, Präsident FSU

3.2 FSU-Kommissionen

3.2.1 Collage

COLLAGE präsentierte 2018 einen spannenden Themenfächer: „Pianificare l'accoglienza di migranti / Willkommenskultur planen / Territoires d'accueil“ (1/18), „Grundeigentum – Raumplanung in der Zwangsjacke / La propriété foncière – camisole de force de l'aménagement / Proprietà fondiaria – pianificare con le mani legate“ (2/18), „L'aménagement vous parle? / Angesprochen von der Planung? / La pianificazione urbana vi interpella?“ (3/18), „Raum für Schweizer Lebensmittel / Terroir, territoire / Chilometro zero e territorio“ (4/18), „Landschaft(en) / Paysage(s) / Paesaggi(o)“ (5/18), „Beauté et authenticité / Schönheit und Authentizität / Bellezza e autenticità“ (6/18). Die Ausgabe 5/18 zum Thema „Landschaft(en)“ ergänzte die FSU-Zentralkonferenz im November 2018 (Landschaft - Raumplanung - Prozesse).

Seit 2018 erscheint die COLLAGE konsequent dreisprachig. Neu ist das Editorial dreisprachig und die Zusammenfassung in den jeweils zwei anderen Sprachen begleiten jeden Artikel. Pro Jahr erschienen zwei Hefte mit Hauptsprache Französisch und eines mit Hauptsprache Italienisch. Die Grafikerinnen Barbara Hahn, Christine Zimmermann und Ursina Baertschi führten ein sanftes Re-Design durch, welches den Wechsel zur Dreisprachigkeit ermöglichte. Ihr exzellentes Schaffen trägt massgeblich zur Qualität der COLLAGE bei. Merci!

Erfreulicherweise können wir nach wie vor auf Inserate und Beilagen von Hochschulen und Fachorganisationen zählen, die ihre Ausbildungsgänge und Kurse in der COLLAGE ankündigen und so das Budget der COLLAGE unterstützen. Trotz Digitalisierung dürfen wir auch immer wieder Stelleninserate abdrucken.

Ende 2018 besteht die Redaktion aus folgenden Personen: Zentralkomitee: Silvan Aemisegger, Leyla Erol, Sabrina Kessler, Stefanie Ledergerber, Henri Leuzinger, Isabelle Rihm, Susanne Schellenberger, Dario Sciuchetti, Ladina Suter, Stephanie Tuggener; Westschweizer Komitee: Marta Alonso Provencio, Daniel Baehler, Ana Batalha, Oscar Gential, Gregory Huguelet-Meystre, Jenny Leuba, Catherine Seiler, Leah Tillemans; Komitee der italienischen Schweiz: Raffaella Arnaboldi, Giada Danesi, Francesco Gilardi, Paolo Todesco, Aurelio Vigani. Ihnen gilt, nebst Virginia Rabitsch (Zofingen), Léo Biétry (Lausanne) und dem italienischsprachigen Komitee, welche für die Übersetzungen besorgt sind, ein grosser Dank für den intensiven Einsatz und ihren Beitrag zum Gelingen von gehaltvollen, interessanten COLLAGE-Ausgaben! Redaktion und Verband danken dem Büro Kontextplan AG für die Gastfreundschaft im bequem erreichbaren Sitzungsraum in Bern, wo 6-mal jährlich die Redaktionssitzungen des Zentralkomitees stattfinden.

Im Laufe des Jahres zogen sich André Müller und Denise Belloli aus der Arbeit im Zentralkomitee zurück. Auch Jordi Riegg, der die Schnittstelle zwischen dem Zentralkomitee und dem Komitee der italienischen Schweiz gewährleistete, verliess die Redaktion. Redaktion und Verband danken den dreien für ihr langjähriges Engagement! Erfreulicherweise wurden rasch neue engagierte PlanerInnen mit Interesse an der Redaktionsarbeit gefunden.

Stephanie Tuggener, Redaktion und Produktion COLLAGE

3.2.2 Berufsbildungskommission Zeichner/in EFZ Fachrichtung Raumplanung

Im Sommer 2018 schlossen in der Deutschschweiz 10 Lernende ihre Ausbildung an der Berufsschule in Zürich als Zeichner/Zeichnerin EFZ Fachrichtung Raumplanung mit dem Qualifikationsverfahren erfolgreich ab. Herzliche Gratulation. Eine Person hat die Prüfung leider nicht bestanden und wird diese im Sommer 2019 wiederholen. Der Notendurchschnitt lag bei 4.7. Die Lehre als Zeichner/Zeichnerin Fachrichtung Raumplanung haben im Sommer 2018 acht Jugendliche begonnen.

Eine weitere Aufgabe der BBK ist die Organisation, Planung und Durchführung der überbetrieblichen Kurse (üK) im Auftrag des Fachverbands. Aufgrund von Terminkonflikten in den Frühlingsferien führten wir die Kurse für die Lernenden des 1. und 3. Lehrjahrs parallel in den Herbstferien 2018 durch, wie in den letzten Jahren immer zusammen mit der Fachrichtung Landschaftsarchitektur. Das Modell hat sich bewährt, so dass künftig die überbetrieblichen Kurse in der Woche 41 stattfinden werden.

PLAVENIR ist der Name der am 22. Juni 2017 gegründeten nationalen Trägerschaft für die berufliche Grundbildung der Zeichnerberufe im Berufsfeld Raum- und Bauplanung und löst die bisherige Bezeichnung ab. Dazu gehören die Fachrichtungen Architektur, Ingenieurbau, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Raumplanung. Die wichtigsten anstehenden Aufgaben sind der Aufbau einer professionellen Geschäftsstelle, die Sicherstellung der Finanzierung und mittelfristig die Bildung eines Berufsbildungsfonds sowie die Totalrevision der Bildungsverordnung und der Bildungspläne.

Die erstmalige Teilnahme aller Fachrichtungen der Zeichner EFZ an den SwissSkills 2018 in Bern war ein toller Erfolg. Die SwissSkills waren für das Berufsfeld identitätsstiftend und bewiesen die Attraktivität der Zeichnerberufe. Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ist gross. Es wäre schön, wenn sich weitere Büros oder Verwaltungen dazu entscheiden könnten, Lernende auszubilden. Bei Fragen oder für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Alle wichtigen Unterlagen über die Berufsbildung Raum- und Bauplanung sowie die Zeichner/Zeichnerin EFZ Fachrichtung Raumplanung sind künftig über www.plavenir.ch abrufbar.

Markus Dauwalder, Präsident BBK

3.2.3 Aufnahmekommission

Im Berichtsjahr 2018 sind insgesamt 100 Beitrittsgesuche behandelt worden. Drei davon betrafen Büromitgliedschaften und 97 Einzelpersonen.

Die Aufnahmekommission, welcher Frank Argast und Dominique Robyr Soguel angehören, hat 48 Gesuche geprüft. 33 Personen konnte die ordentliche Mitgliedschaft erteilt werden, womit diese den Titel Planer oder Planerin FSU tragen können. Zwei davon betrafen Übertritte von Student bzw. von der Kategorie verbundenes Mitglied. Fünfzehn Personen sind dem Verband als verbundene Mitglieder beigetreten. Der grösste Anteil der Neueintritte betrifft Studenten. 49 Personen haben sich beim FSU für eine Mitgliedschaft interessiert und wurden in der Folge aufgenommen.

Geschäftsstelle FSU

3.3 Ausbildung

3.3.1 FSU-Preis: Auszeichnung von Diplomarbeiten

Der FSU vergibt im Rahmen der Bachelorarbeiten im Studiengang Raumplanung an der Hochschule für Technik Rapperswil jährlich einen Anerkennungspreis. Der FSU-Preis wird für eine Arbeit vergeben, die sich durch eine besondere Sichtweise und Bearbeitung eines raumplanerischen Themas oder durch eine besonders überzeugende inhaltliche Bearbeitung hervorhebt. Der Vorstand freut sich, den FSU-Preis 2018 Herrn Gauthier Rüegg für seine Arbeit «Entwicklung zwischen Olma und Spital St. Gallen» vergeben zu können. Der FSU-Preis 2018 wurde anlässlich der Abschlussfeierlichkeiten dem Preisträger überreicht. Die Aufgabenstellung war, das gut erschlossene Areal zwischen Olma und Kantonsspital St. Gallen (KSSG) mit zukunftsorientierten Nutzungen zu entwickeln und Synergien zu den bestehenden Nutzungen zu schaffen.

Gauthier Rüegg analysierte den Ort und verglich andere Messestandorte in der Ostschweiz und im nahen Ausland. Der Einbezug des Hochschulstandortes und der heute schon im Kanton St. Gallen produzierenden High-Tech Industrien führen im Nutzungskonzept zu einer Änderung der Ausrichtung und zur entsprechenden räumlichen Anordnung dieser neuen Nutzungen.

Nutzungs- und Richtkonzept werden mit adäquaten Referenzen vollständig verifiziert. Für die Aussenräume und ihre Nutzung durch die zukünftigen Nutzer und Bewohner bestehen präzise räumliche Vorstellungen, die in sich stimmig sind. Der Blick über die eigentliche Aufgabenstellung hinaus und die Reflexion der Vorgaben, die konsequente Bearbeitung der neuformulierten Ausgangslage und deren Umsetzung mittels geeignetem Planungsinstrument, weisen auf ein umfassendes und realistisches Lösungsverständnis des Studierenden hin.

Insgesamt handelt es sich um eine sehr gute und spannende Arbeit, eigenständig bearbeitet, mit nachvollziehbaren Schlussfolgerungen und mit hervorragendem Ergebnis. Der FSU gratuliert Gauthier Rüegg zur gelungenen Arbeit und wünscht ihm für seine Laufbahn alles Gute!

Marc Schneiter, FSU Vorstand

3.3.2 Ausbildung Raumplanung in der Schweiz

Der FSU engagiert sich laufend für die Erhaltung und Verbesserung der Ausbildungssituation von Raumplanerinnen und Raumplaner in der Schweiz. 2018 standen folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- Im Rahmen des Netzwerks Raumentwicklung beteiligte sich der FSU an der Diskussion und der Konkretisierung der Massnahmen zur Umsetzung der Charta zur Nachwuchsförderung in der Schweizer Raumplanung.
- Die 2017 neu aufgeschaltete Website raumplanungsberufe.ch wird laufend aktualisiert.
- Die Professur für Raumentwicklung an der ETHZ (Nachfolge Prof. Bernd Scholl) konnte 2018 zum grossen Bedauern aller in der Raumplanung tätigen Personen und Institutionen nicht besetzt werden. Sie wurde 2018 erneut ausgeschrieben, leider nur noch als Assistenzprofessur (Tenure Track) für Raumentwicklung. Bei einem erfolgreichen Tenure Track-Verfahren wird die Stelle nach 5 bis 6 Jahren zu einer Vollprofessur umgewandelt. In der Findungskommission sind Dr. Maria

Lezzi, Direktorin des Bundesamtes für Raumentwicklung, Lukas Bühlmann, Direktor Espace Suisse, und Wilhelm Natrup, Kantonsplaner Zürich. Ende 2018 war die Nachfolge noch nicht bekannt. Zusätzlich wurde mit der Position des Executive-in-Residence (20%) eine Stelle geschaffen, um die Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis zu stärken. Die Stelle wurde Herrn Dr. Joris van Wezemaal angeboten. Ebenfalls ergänzend wurde die Stelle eines Oberassistenten (50%) geschaffen, die durch Herrn Dr. Markus Nollert besetzt wird.

Frank Argast, Präsident FSU

3.4 Vertretungen des FSU

3.4.1 SIA Delegiertenversammlung

An der SIA-Delegiertenversammlung (DV) vom 27. April 2018 in Mendrisio wurden folgende für den FSU relevanten Themen besprochen und Beschlüsse gefasst:

- Genehmigung des Budget 2018: Der jährliche Mitgliederbeitrag, welcher die Fachvereine pro Nicht-SIA-Mitglied an den SIA zu entrichten haben, bleibt unverändert bei Fr. 10.-.
- Information zum Projekt «Die Schweiz 2050. Lebensraum und Bauwerk»: Ein den ganzen SIA durchdringendes Commitment für das Projekt, das auch vom FSU Vorstand sehr begrüsst und unterstützt worden ist, kam bekanntlich nie zustande. Als Folge davon gelang auch die Finanzierung durch Drittmittel nicht. Das hat den Vorstand des SIA schliesslich dazu bewogen, die Arbeiten an «Die Schweiz 2050» zu stoppen. Der Entscheid des Vorstands sei schmerzlich, aber richtig gewesen. Trotz Schwierigkeiten hat das Projekt eine Vielzahl an Ergebnissen und Erkenntnissen hervorgebracht:
 1. Die Roadmap der beiden Bauingenieure Matt und Hunkeler und die damit verbundene Analyse wie auch die Vermittlung von aktuellem Wissen.
 2. Den Bericht der ETH (D-MAFT/U-TT) mit dem Tool SwissAim
 3. Den Bericht des ETH Studio Basel: «Schweiz 2050 – Bauwerk und Lebensraum»
 4. Den Bericht der Projektsteuerung
 5. Zwei Tagungen auf dem Monte Verità als Think Tank und Sounding Board mit interessanten Ergebnissen (FSU war mit der Vizepräsidentin Francesca Pedrina vertreten)
 6. Den Bericht der Experten an der Klausur des Vorstands in Aarau – und die Erkenntnis: CH2050 ist ein Projekt von zentraler Bedeutung
 7. Das von der SIA DV 2017 genehmigte Positionspapier Landschaft, das nun Wirkung entfaltet.
 Fazit des SIA Vorstandes: Die Instrumente würden vorliegen und die Vorgehens-Methodik sei geklärt. Die Ergebnisse der Berichte der Initialphase hätten Mängel gehabt – die Megatrends hätten gefehlt und das Vorgehen zur Zusammenarbeit zur Erreichung der für den SIA sehr wichtigen Interdisziplinarität sei nicht aufgezeigt worden, auch nicht die Zusammenarbeit mit den Sektionen. Zeit- und Finanzpläne seien nicht geliefert worden. Mit drei Elementen wolle der Vorstand weiter arbeiten:
 1. Die Veranstaltung auf dem Monte Verità als Think-Tank weiterentwickeln.
 2. Geographisch gefasste, regionale Projekte durchführen und zu einem Puzzle Schweiz zusam-

menfügen: z.B. Alpenstadt Wallis
3. Workshops durchführen und Testplanungen initiieren

Frank Argast, Präsident FSU

3.4.2 SIA Berufsgruppe Architektur (BGA)

Der FSU nahm 2018 an den Sitzungen des BGA-Rates und an der Konferenz der Berufsgruppen und Sektionen sowie an den Sitzungen des Ressorts Raumplanung teil. Die Leistungsvereinbarung zwischen FSU und SIA wurde inhaltlich unverändert für ein weiteres Jahr unterzeichnet.

Das Ressort Raumplanung, in welchem der FSU mit dem Präsidenten Frank Argast vertreten ist, beschäftigte sich in seinen Sitzungen mit folgenden Themen:

- Zukunft European Schweiz: Eine Neuorientierung von European wurde von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet. Diese wurde an einem Workshop mit dem ARE, dem BWO, BSA und SIA sowie Espace Suisse (vorher VLP-ASPAN) besprochen. Der FSU engagiert sich in dieser Frage auch weiterhin nicht. Nach einem Gespräch mit der Geschäftsführung European im Sommer 2017 hat der Vorstand FSU beschlossen, dem Verein European nicht als Träger beizutreten.
- „Bauen ausserhalb der Bauzone“: Im Zusammenhang mit dem Positionspapier Landschaft des SIA und den Revisionsvorschlägen RPG2 (Objekt- und Planungsansatz mit Kompensation) wurde über die Qualitätsanforderungen von Bauten und Anlagen ausserhalb des Baugebietes diskutiert. Die Diskussion diente unter anderem zur Vorbereitung von Gesprächen (z.B. mit Landwirtschaftsvertretern) und der Konferenz der Berufsgruppen und Sektionen mit dem Thema «Baukultur – Kulturlandschaft» im Herbst 2018.
- Das Schwerpunktthema „gemeinsames Verständnis für Planungs- und Baukultur“, vorgesehen waren Gespräche und Diskussionen, wurde mangels Ressourcen 2018 nicht weiterverfolgt.

An der Ratssitzung vom 25. Oktober 2018 in Luzern stand der Austausch unter den verschiedenen Ressorts der BGA in Zentrum. Die Konferenz der Berufsgruppen und Sektionen am 26. Oktober 2018 in Luzern widmete sich dem Thema «Baukultur – Kulturlandschaft». Brennpunkt war das Bauen ausserhalb der Bauzone. Den Teilnehmenden wurde veranschaulicht, was sie in ihre Sektionen und Berufsgruppen hinaustragen können: Allen SIA-Mitgliedern kommt die Verantwortung zu, die Qualität der Bauten ausserhalb der Bauzonen sicherzustellen, die Landschaftsqualität zu erhalten und zu entwickeln. Orientierung bietet ihnen dabei das 2017 erschienene «Positionspapier Landschaft».

Frank Argast, Präsident FSU

3.4.3 SIA Berufsgruppe Umwelt

Die Berufsgruppe Umwelt (BGU) des SIA befasste sich mit den folgenden Themen:

- Mithilfe bei der Organisation der 1. Schweizer Landschaftskongresses (der SIA ist in der Trägerschaft vertreten)
- Organisation der Tagung „Rückbau von KKW“ zusammen mit der BGI
- Organisation der Konferenz der Sektionen und Berufsgruppen des SIA zum Thema Bau-Kultur-

Landschaft (siehe Kap. 3.4.2 BGA)

- Beteiligung am Dialog Landschaft und Bauen ausserhalb Bauzone des SIA mit diversen Akteuren. In diesem Zusammenhang Diskussion der RPG2-Vorlage und Vorgespräche mit Umweltverbänden über die Landschaftsinitiative.

Die BGU hat die Stellungnahme des SIA zu folgenden politischen Vernehmlassungen erarbeitet:

- Bodenstrategie Schweiz
- Parlamentarische Initiative Röstli

Es gab vier personelle Wechsel im BGU Rat.

Evelyne Coleman Brantschen, Präsidentin BGU

3.4.4 bauenschweiz Stammgruppe Planung

bauenschweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft mit gegen 70 Berufs- und Fachverbänden. Diese gliedern sich in vier Stammgruppen, die als selbstständige Vereine konstituiert sind. Der FSU ist Mitglied in der Stammgruppe Planung.

Der FSU nahm 2018 an der Frühjahrs- und Herbst-Plenarversammlung und an den Sitzungen der Stammgruppe Planung teil. Anlässlich der Sitzungen finden vor allem ein Informationsaustausch zwischen den Mitgliederverbänden sowie die Meinungsbildung zu Vorstössen aus Politik oder Verbänden statt. Auch 2018 waren die dominierenden Themen die Honorare, die KBOB-Tarife und das öffentliche Beschaffungswesen sowie Ausbildungsfragen.

Honorare – Intervention WEKO: Am 1. November 2018 publizierte der SIA eine Übergangslösung zu den Leistungs- und Honorarordnungen (LHO) SIA 102, 103, 105 und 108. Konkret hat der SIA die Ordnungen inhaltlich überarbeitet und die Bestimmungen zur Honorarberechnung (Art. 6 und 7) von den LHO getrennt und in separate Kalkulationshilfen (KH) respektive in ein webbasiertes Kalkulationstool überführt (www.lho.sia.ch). Das Sekretariat der WEKO hat dem SIA vorgegeben, dass die Übergangslösung bis Ende des Jahres 2019 bestehen bleiben darf.

Revision BöB/IVöB: Die Beratung der Revision des öffentlichen Beschaffungswesens, und damit die Anträge der Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen (AföB), der auch der FSU seit 2016 angehört, konnte 2018 in den beiden Räten nicht abgeschlossen werden. Die zwei Hauptanliegen (zwingende Tiefpreisüberprüfung, stärkere Gewichtung der Qualität/Plausibilität des Angebots) der AföB blieben in beiden Räten bisher unbestritten. Beim dritten Hauptanliegen (Zuschlag an das vorteilhafteste Angebot) könnte ein Kompromiss erwirkt werden. Das Leistungsortsprinzip bleibt im Nationalrat unbestritten, das Einsichtsrecht ist weiterhin umstritten. Das Geschäft kommt im Frühling 2019 wieder in den Nationalrat.

Ingenieurrat: Die Stammgruppe Planung unterstützt die Schaffung eines Ingenieurrates analog zum bestehenden Architekturrat. Das Gremium soll dem Austausch zwischen den Fachhochschulen, der ETH und den Planungsverbänden dienen. Ein analoger „Raumplanungsrat“ ist aus Sicht FSU nicht nötig. Der Austausch zwischen den Fachhochschulen, der ETH und den Planungsverbänden (FSU, SIA, Espace Suisse) ist mit dem Netzwerk Raumentwicklung bereits etabliert.

Verein PLAVENIR: Die im letzten Jahr neu organisierte nationale Trägerschaft für die berufliche Grundbildung der Zeichnerberufe im Berufsfeld Raum- und Bauplanung wird sehr begrüsst. Sorgen

bereiten die an der ersten Generalversammlung vom 11. Dezember 2018 vorgestellten Budgetüberlegungen. Die Stammgruppe Planung sieht hier einen grossen Handlungsbedarf.

Die in der Stammgruppe Planung vertretenen Organisationen - auch der FSU - stellen fest, dass sie bezüglich politischer Geschäfte oft eine andere Position vertreten als der Vorstand von bauenschweiz. Es wird die Forderung nach einer transparenteren Meinungsbildung bzw. Meinungsäusserung innerhalb bauenschweiz erhoben.

Frank Argast, Präsident FSU, Vertreter FSU in der Stammgruppe Planung

3.4.5 Runder Tisch Baukultur

Am 22. März 2018 fand unter der Leitung des SIA-Präsidenten Stefan Cadosch die jährliche Sitzung des Runden Tisches Baukultur in der Villa Patumbah in Zürich statt. Von 27 eingeladenen haben 20 Personen teilgenommen, die 18 Organisationen vertreten. Dabei wurden insbesondere die folgenden Themen besprochen:

- Davos Declaration: Im Vorfeld des World Economic Forum (WEF) in Davos lud Bundesrat Alain Berset die europäischen Kulturminister zur Baukultur Konferenz, die sich dort Ende Januar mit der Davos Declaration zu einer hohen Baukultur bekannt haben (<https://davosdeclaration2018.ch>).
- Bundesstrategie Baukultur: Beim zweiten Stakeholderdialog am 24. April 2018 wird der Strategiebericht diskutiert. 2019 geht ein Schlussbericht an den Bundesrat.
- Baukultur und Kunst: der SIA als grösster Berufsverband im Bereich Baukultur und visarte als grösster Berufsverband im Bereich Kunst haben gemeinsame Forderungen zur Förderung der Baukultur in der Kulturbotschaft 2021–2024 formuliert.
- Das Dîner Baukultur fand am 19. Juni 2018 in Muttenz statt.

Der FSU war bis anhin mit Katharina Ramseier, langjähriges Vorstandsmitglied und ehemalige FSU-Präsidentin, beim Runden Tisch Baukultur vertreten. Sie legt dieses Engagement nun nieder. Der FSU dankt Katharina Ramseier herzlich für ihr Engagement.

Esther Casanova, Geschäftsführerin FSU

3.4.6 REG A und B der Raumplaner – Aufnahmekommission des SIA

Innerhalb der Prüfungskommission des RaumplanerInnen-REG war das Jahr 2018 geprägt durch den weiteren Austausch mit den Hochschulen, um Ausbildungsprogramme, die einen direkten Zutritt zum REG gemäss den Kriterien des Profils und den spezifischen beruflichen Vorlagen erlauben könnten, zu evaluieren. Bisher können nur die AbsolventInnen der von der ETH Zürich und der Technischen Hochschule Rapperswil HSR (Master) angebotenen Studiengänge eine direkte Aufnahme ins REG A der RaumplanerInnen beantragen; alle anderen Ausbildungsgänge und anderen Fälle sind der Beurteilung auf der Grundlage ihres Dossiers unterworfen.

Die Prüfungskommission und der Kommissionsausschuss haben sich zweimal im vergangenen Jahr getroffen. Es wurden sieben Aufnahmen ins REG A vorgenommen, davon 4 direkte und 3 nach Beurteilung des Dossiers. Die Qualität der Dossiers, die der Kommission vorgelegt wurden, hat sich deutlich verbessert. Vor allem welsche KandidatInnen wünschen ins Schweizer Berufsregister aufgenom-

men zu werden, da einige Kantone diese Bedingung in ihrer Gesetzgebung vorsehen. Das REG stellt infolge der Verträge zwischen der Schweiz und der Europäischen Union zahlreiche Bestätigungen aus, die die Titel ausländischer Berufsleute anerkennen, sowohl im Rahmen von Wettbewerben wie bei Aufträgen in der Schweiz. Die Kommission greift in dieses Verfahren nicht ein. Als Fachverein des SIA ist die FSU gut vertreten innerhalb der rund 20 verfügbaren Fachleute. Die Kommission kann so auf Fachkenntnisse in den verschiedensten Bereichen zurückgreifen und sowohl die Interessen der privaten Büros wie der Kantone und der verschiedenen Landesteile vertreten.

Während des Jahrs 2018 hat die Generalversammlung der REG-Stiftung beschlossen, die Gebühren für das Verfahren anhand des Dossiers und für das Prüfungsverfahren stark zu erhöhen. Die beiden Verfahren machen den grössten Teil der Aufnahmeanträge ins REG A aus. Der FSU hat sich gegen diesen Beschluss ausgesprochen, der vor allem auf den finanziellen Schwierigkeiten des REG beruht, allerdings ohne eine Mehrheit überzeugen zu können. Der REG-Vorstand möchte die durch seine Dienstleistung entstandenen Kosten in Zukunft besser decken können. Es wurde auch ausgeführt, dass die Gebühren einer Aufnahme ins Berufsregister anhand eines Dossiers oder einer Prüfung sehr bescheiden ausfallen gegenüber den Kosten einer mehrjährigen ad hoc-Ausbildung, die eine direkte Aufnahme ins Register erlaubt.

Die Aufnahmekommission des SIA (RaumplanerIn SIA – REG A) hat sich während des vergangenen Jahrs nicht getroffen.

Dominique Robyr Soguel, Vorstandsmitglied des FSU, Vertreterin des FSU im Stiftungsrat REG, Mitglied der Prüfungskommission und des Ausschusses des RaumplanerInnen-Registers – Mitglied der SIA-Aufnahmekommission

3.4.7 Rat für Raumordnung (ROR)

Der Rat für Raumordnung ROR hat dem Bundesrat im Januar 2019 den von ihm verlangten Bericht zu den «Megatrends in der Raumentwicklung Schweiz» unterbreitet. Nachdem sich der Rat während gut zwei Jahren intensiv mit den Megatrends beschäftigte und die Auswirkungen auf die Schweiz prüfte, ging es 2018 darum, die Erkenntnisse in einen Bericht festzuhalten und Handlungsempfehlungen an den Bundesrat und die Bundesverwaltung zu formulieren.

Der Rat erachtet die Globalisierung, Digitalisierung und Individualisierung als besonders raumrelevante Megatrends, beurteilt aber auch den Klimawandel und die Demographie mit der Migration und Alterung der Gesellschaft als sehr raumwirksam. Eine Einschätzung der Auswirkungen macht der Rat für die Schweiz als Ganzes, aber auch für vier Raumtypen; für die «urbanen Ballungszentren», die «ländlichen Räume mit grösseren und kleineren Ortschaften», die «voralpinen Regionen und den Jura» und die «alpinen Räume». Mit fünf «Fenstern auf morgen» wagt der Rat einen Ausblick ins Jahr 2040 und zeichnet dabei weitgehend optimistisch Zukunftsbilder. Damit es der Schweiz und ihren Institutionen gelingt, die sich bietenden Chancen zu nutzen, formuliert er 18 Empfehlungen.

Der Bericht ist kein wissenschaftliches Dokument, sondern ein Beitrag zur öffentlich-politischen Debatte über Raumentwicklung in der Schweiz. Er wird im Mai 2019 auf Deutsch und Französisch erscheinen. Die Erarbeitung des Berichts ist für den ROR das zentrale Geschäft der bis Ende 2019 laufenden Legislatur. Für andere Themen bleibt wenig Platz.

Dem fünfzehnköpfigen Rat für Raumordnung gehören die FSU-Mitglieder Lukas Bühlmann (Präsident) Hans-Georg Bächtold, Pierre Feddersen und Damian Jerjen an.

Lukas Bühlmann, Präsident ROR

3.4.8 Internationale Organisationen der Stadt- und Regionalplaner

Die Internationale Organisation der Stadt- und Regionalplaner (ISOCARP, International Society of City and Regional Planners), welcher auch der FSU als Mitglied angehört, ist eine weltweit tätige Organisation professioneller Planerinnen und Planer. Das ISOCARP-Netzwerk bringt Mitglieder und Institutionen aus über 80 Ländern zusammen. Die Organisation besitzt nebst dem jährlich stattfindenden Kongress eigene Formate wie die UPAT (Urban Planning Advisory Team) oder YPP (Young Planning Professional Workshop) sowie ein SC (Scientific Committee). Die Organisation ist sowohl bei der UNO, der UNESCO als auch beim Europarat offiziell anerkannt.

Der 54. Jahreskongress der ISOCARP fand vom 1. - 5. Oktober in Bodø, Norwegen, statt. Das Kongressthema stand unter dem Motto „Cool Planning: Changing Climate and our Urban Future“. Dr. Ana Momcilovic Peric führte als Vizepräsidentin die Preisverleihungen des Gerd Albers Awards durch. Prof. Andreas Schneider und Nicole Wirz hielten einen Kongressvortrag. Am Kongress nahmen des weiteren folgende Mitglieder teil: Prof. Dr. Bernd Scholl, Antonia Cornaro und Susanne Fischer.

Die Generalversammlung des Schweizer Fördervereins ISOCARP fand in Arth-Goldau statt. Prof. Andreas Schneider orientierte über das Projekt „Zukunft Arth-Goldau – Raum für Entwicklung“ und führte in einem Rundgang durch das betroffene Gebiet. Anschliessend wurde im Säli des Restaurants Gotthard die Generalversammlung mit den ordentlichen Traktanden abgehalten.

Nicole Wirz Schneider, Präsidentin ISOCARP Schweiz

3.4.9 Netzwerk Raumentwicklung

Die Diskussionen im 2015 neu gegründeten Netzwerk Raumentwicklung konzentrierten sich auch 2018 ausschliesslich auf die Ausbildung von Raumplanungsfachleuten. Das Interesse an der Vernetzung zwischen den Ausbildungsstätten und dem Austausch zwischen Theorie und Praxis ist weiterhin gross. Unter dem Vorsitz des FSU traf sich das Netzwerk zwei Mal in Bern, am 6. April und am 14. Dezember 2018. Die diskutierte Themenpalette war gross und reichte vom Fachkräftemangel über die Frage, wie koordinierter für Raumplanungsausbildungen geworben werden könnte, bis zur Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis und der Aussenwahrnehmung der Raumplanung. Die Diskussion über die zukünftige Ausrichtung des Netzwerks zeigte Stärken (Überblick verschaffen, persönliches und fachliches Netzwerk, Abstimmung von Ausbildungsgängen) und Schwächen (der Austausch von Forschung und Praxis ist aufgrund der Konkurrenzsituation unter den verschiedenen Ausbildungsstätten schwierig). Alle wollen aber am Netzwerk festhalten. Es soll auch 2019 weitergeführt werden.

Frank Argast, Präsident FSU, Vorsitzender Netzwerk Raumentwicklung

3.4.10 Chance Raumplanung, Werkstattgespräch und Studienreise

Im Jahr 2018 fanden zwei Werkstattgespräche statt.

Am 25.5.2018 fand in Seegräben ZH auf der Jucker Farm die Veranstaltung mit dem Titel „Hotspots der Erholung – Naherholung und Verkehrskollaps?“ in Form eines Werkstattgesprächs statt. Die Leitung hatte Wilhelm Natrup, Kantonsplaner, Amt für Raumentwicklung Kanton Zürich, inne. Es nahmen

55 Personen teil. Folgende vier Kurzvorträge begleiteten die Diskussion und Besichtigung der Jucker Farm und die umgebende Landschaft:

- Sacha Peter, stv. Amtschef, Amt für Raumentwicklung Kanton Zürich: Hot Spots der Erholung: Eine besondere Herausforderung für die Raumplanung im Kanton Zürich
- Martin Jucker, stv. Geschäftsführer und VR-Präsident Jucker Farm AG: Vom Bauern- zum Erlebnishof: Machbares und Grenzen der Entwicklung
- Prof. Carsten Hagedorn, Doz. f. Verkehrs- & Raumplanung, Hochschule Rapperswil: Der Weg zum Ziel: Befragungen der Besucher und die wichtigsten Erkenntnisse für die Planung aus der Verkehrsstudie zum Erholungsgebiet Pfäffikersee/Seegräben
- Dr. Marco Pezzatti, Gemeindepräsident Seegräben: Die Gemeinde am Rande des Wahnsinns

In der Diskussion stand die Fragen im Mittelpunkt, wie die Qualität der attraktiven Ausflugsziele für Mensch und Natur erhalten werden kann. Für wen gibt es welchen Handlungsbedarf? Was kann und soll die Raumplanung tun?

Aus der Veranstaltung kann das folgende Fazit gezogen werden: Ein Landwirtschaftsbetrieb am Rande der Grossstadtagglomeration entwickelt sich aus wirtschaftlichen Gründen vom konventionellen Bauern- zum Erlebnishof. Die Freizeit- und Eventangebote werden rege genutzt. Das führt zu hohen Belastungen und zeitweisen Überlastungen von Landschaft, Siedlung und Verkehrssystem. Die unterschiedlichen Schutz- und Nutzungsinteressen führen zu schwierigen Konflikten und erfordern innovative Planungsansätze.

Das zweite Werkstattgespräch fand am 19.10.2018 am Hauptbahnhof und Bildungszentrum Sihlpost (KV Business School) in Zürich statt. Der Titel lautet: Bauen in die Tiefe – Zukunft der Siedlungsentwicklung? Die Leitung hatte *Peter Keller*, dipl. Architekt ETH / SIA, Raumplaner NDS ETH / FSU, inne. Auch an dieser Veranstaltung durfte Peter Keller 50 Personen begrüßen.

Zuerst wurde an einer kommentierten Führung durch Samuel Keller & Bruno Zeiter, SBB-Guides, die Unterwelt des Hauptbahnhofs Zürich näher gebracht. Anschliessend gaben verschiedene Kurzvorträge eine breite Übersicht:

- Antonia Cornaro, Amberg Engineering, Zürich: Die Zukunft liegt im Untergrund – Raumentwicklung unter Tag: Phänomen und Ausprägungen
- Rainer Klostermann, Feddersen & Klostermann, Zürich: Städtebau im Untergrund am Beispiel des Hochschulgebiets Zürich Zentrum
- Tommi Mäkynen, helsinkizurich, Architektur- & Planungsbüro, Zürich & Helsinki: Stadtplanung im Untergrund am Beispiel des Masterplans Underground Helsinki
- Frank Argast, Leiter Fachbereich Planung, Amt für Städtebau Zürich: Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen der Stadtplanung zur Steuerung der Raumentwicklung im Untergrund

An der anschliessenden Diskussion wurden Chancen und Risiken des unterirdischen Städtebaus für die Stadt- und Raumentwicklung erörtert. Für wen gibt es welchen Handlungsbedarf? Was kann und soll die Raumplanung tun?

Es kann folgendes Fazit gezogen werden: Obwohl Siedlungen sich längst auch in den Untergrund ausdehnen, wird dieses Phänomen auch in der Fachwelt noch zu wenig wahrgenommen. Sollen die im Hinblick auf eine Siedlungsentwicklung nach innen grossen Chancen genutzt und die ebenso vorhandenen Risiken vermieden werden, muss das Bauen in die Tiefe noch vermehrt als Teil einer das

Ober- und Unterirdische gleichermaßen umfassenden Siedlungsplanung verstanden werden. Dazu notwendig sind innovative, integrale architektonisch-städtebauliche Konzepte.

Francesca Pedrina, Vizepräsidentin FSU, Peter Keller

3.4.11 Gemeinsame Sitzung KPK, FSU, SIA, ARE, Espace Suisse

Am 15. Juni 2018 fand das alljährliche Treffen KPK-FSU-SIA-ARE-Espace Suisse im Haus der Kantone in Bern statt. Aus Sicht des FSU ist diese gemeinsame Sitzung wichtig, weil sich sämtliche „Planungs“-Organisationen zur Diskussion und Absprache wichtiger Themen der Schweizer Raumplanung treffen. Besprochen wurden u.a. folgende Themen:

1. Revision RPG 2. Etappe: Das ARE informierte über den aktuellen Stand von RPG2. Diskutiert wird vor allem über den Planungs- und Kompensationsansatz fürs Bauen ausserhalb der Bauzone. Die Meinungen gehen auseinander. Es zeigt sich, dass der Ansatz noch konkretisiert und getestet werden muss. Gemäss ARE soll die Vorlage dem Bundesrat im Herbst 2018 vorgelegt werden.
2. Sachplan Fruchtfolgeflächen: Im Januar 2018 wurde der Bericht der Expertengruppe "Sachplan Fruchtfolgeflächen (SP FFF)" veröffentlicht. Anschliessend fand eine politische Würdigung durch die BPUK und LDK statt. Es zeigte sich, dass in vielen Fragen eine einheitliche Meinung herrscht und die Empfehlungen auf Akzeptanz stossen. Bis Ende 2018 ist die Erarbeitung des Sachplans vorgesehen. Anschliessend startet die Anhörung. Die Verabschiedung des angepassten Sachplans durch den Bundesrat ist Ende 2019 vorgesehen. Verschiedene Fragen müssen noch geklärt werden, beispielsweise die Vergleichbarkeit der Böden in den verschiedenen Kantonen und die Finanzierung der Bodenkartierung.
3. Revision NHG (Parlamentarische Initiative Eder, Bundesinventare nach Art. 5 NHG): Die geplante Gesetzesrevision hat zum Ziel, in der Abwägung den Interessen der Kantone mehr Gewicht zukommen zu lassen. Gleichzeitig soll an den hohen Anforderungen bei Eingriffen in Objekte von Bundesinventaren festgehalten werden. Des Weiteren soll im Gesetz verankert werden, welchen Stellenwert einem Gutachten zukommt. Die Meinungen gehen je nach Standpunkt und Erfahrungen auseinander. Die Diskussion zeigt insbesondere, dass der Umgang mit den Bundesinventaren besser geschult, bewusst gemacht und erklärt werden muss.
4. Bauen in lärmbelasteten Gebieten (Umsetzung Massnahmenplan Lärm und Motion Flach 16.3526): Unter der Leitung des BAFU soll die Motion Flach in drei Teilprojekten (Vollzug, Recht, Planung) aufgearbeitet werden. Es wird verlangt, dass die Kanton und Städte eng in die Ausarbeitung einbezogen werden.
5. Nachfolge Professor Scholl an der ETH Zürich: Dass nach dem Berufungsverfahren leider noch kein direkter Nachfolger von Professor Scholl benannt werden konnte, wird allseits sehr bedauert. Im Herbst soll die Stelle erneut ausgeschrieben werden, aber nur noch als eine Assistenzprofessur Tenure Track. Daran konnte auch ein Gespräch mit der ETH Leitung nichts mehr ändern. Die Anwesenden sind sich einig, dass eine Assistenzprofessur nicht ein Ersatz für eine ordentliche Professur sein kann. Es muss deshalb darauf hingearbeitet werden, dass es wieder eine ordentliche Professur für die Raumplanung gibt. Dabei sind auch politische Wege zu prüfen.
6. Qualitätssicherung bei Arbeiten von Raumplanungsbüros: Es wird darüber diskutiert, wie gute Qualität (inhaltlich und prozessual) eingefordert und gesichert werden kann. Man ist sich einig, dass zum einen mit den Ausschreibungen Einfluss auf die Qualität genommen werden kann. Zum andern sind

die Auftraggeber (Kantone oder Gemeinden) aufgefordert, zusätzlich zu steuern, in dem sie schlechte Arbeiten nachbessern lassen oder ablehnen.

7. Bürotreffen FSU: Am 12. Januar 2018 fand das erste Bürotreffen des FSU statt. ARE, KPK und Espace Suisse haben die Veranstaltung mit Beiträgen unterstützt. 2019 ist ein weiteres Bürotreffen geplant. Es wird vorgeschlagen, dass alle KPK-Mitglieder an den Anlass eingeladen werden. Zudem soll eine Form gefunden werden, die mehr Austausch ermöglicht und die privaten Büros sollen aufgefordert werden, ihrerseits Themen einzugeben.

Frank Argast, Präsident FSU

4 Vernehmlassungen

Im Vereinsjahr hat sich der FSU zu den folgenden Vorlagen geäussert:

- Ausbauschnitt der Bahninfrastruktur 2030/35 STEP
- Ausbauschnitt 2019 für die Nationalstrassen
- Sachplan Verkehr, Teil Infrastruktur Luftfahrt (SIL) – Revision Konzeptteil

Die vollständigen Stellungnahmen befinden sich auf der Webseite www.f-s-u.ch.

Geschäftsstelle FSU

5 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem kleinen Gewinn. Sie ist auf der Webseite einsehbar www.f-s-u.ch.

Geschäftsstelle FSU

6 Mitgliederbestand

Die Zunahme an Mitgliedern um 60 Personen ist sehr erfreulich.

Der neu eingeführten Kategorie Ruhestand können 131 Mitglieder zugeordnet werden. Davon sind 121 ordentliche Mitglieder und 10 verbundene Mitglieder. Stark angestiegen ist der Anteil an studentischen Mitgliedern. Insbesondere der Anteil aus der Romandie mit 52 Studierenden ist sehr erfreulich (72 Deutschschweiz, 1 Tessin).

<i>Bestand per 31.12.</i>	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Ordentliche Mitglieder (OM)	680	696	697	728	752	772
Ehrenmitglieder OM	5	4	4	4	3	3
Verbundene Mitglieder (VM)	44	42	44	55	60	68
Studentische Mitglieder	34	42	64	55	93	125
Total Einzelmitglieder	763	784	809	842	908	968
Büromitglieder	121	122	126	135	134	135
Zweigbüros (beitragsbefreit)	20	19	19	21	21	20
Total Büromitglieder	141	141	145	156	155	155
Ämter (Bund, Kantone, FL)	27	26	26	26	26	28

Geschäftsstelle FSU

7 Berichte aus den Sektionen

7.1 Mittelland

7.1.1 Veranstaltungen

Der FSU Mittelland organisierte vier Werksattgespräche und zwei Praxis Talk mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern mit folgenden Inhalten:

„WERTE der AGGLOMERATION: Architektur schafft Werte – Wir sprechen darüber!“

Die Veranstaltung der Berner Fachhochschule BFH und der FSU Sektion Mittelland fand im Rahmen der Jahresausstellung des Fachbereichs Architektur statt. Der Anlass widmete sich der Frage „Wie können in der Agglomeration Werte geschaffen werden?“. Nach einer Betrachtung der Agglomeration aus statistischer Sicht durch Daniel von Siebenthal (Bundesamt für Statistik, Neuchâtel) stellten Igor Andersen (Urbaplan SA, Lausanne) und Paul Humbert (LVPH architectes, Fribourg) ihre Herangehensweisen an eine Auswahl spannender Projekte in der Agglomeration vor.

„A5 Westumfahrung Biel – ein Blick auf das Bieler Grossprojekt“

Zusammen mit dem BSLA reiste die Sektion nach Biel. Nach einer Einführung durch die Stadtplanerin von Biel, Florence Schmoll, zeigten uns Claude Marbach und Thomas Zahnd vom Komitee „Westast so nicht“ bei einem Abendspaziergang entlang der geplanten Westumfahrung, welche Dimensionen und Auswirkungen das Projekt auf den Stadtkörper haben wird.

Aktuelle Themen aus dem Stadtplanungsamt der Stadt Bern

In Gruppen wurden drei Themenbereiche diskutiert.

Das Stadtentwicklungskonzept STEK 2016 wurde im Dezember 2016 vom Gemeinderat der Stadt Bern beschlossen. Erste Planungen wurden seitdem ausgelöst und sind in Bearbeitung. Ein Blick in die Werkstatt.

Die Revision der Bauordnung erfolgt in mehreren Paketen. Ein Thema, das in Zukunft zunehmend an Bedeutung gewinnen wird, sind Zwischennutzungen.

Seit 2005 ist die Freiraumplanung in Bern Teil der Stadtplanung. In den vergangenen fast 15 Jahren konnte sich eine Praxis etablieren im Umgang mit Freiraum auf allen Ebenen der kommunalen Planung. Ein Überblick über die entwickelten Instrumente, Arbeitsweisen und Schnittstellen der Stadtberner Freiraumplanung.

„Denkmalpflege und Siedlungsentwicklung nach innen: Ansätze zu einer konsistenten Strategie“

Während Siedlungsentwicklung den Blick in die Zukunft richtet, haben Denkmalpflege und Heimatschutz mit Blick in die Vergangenheit den Erhalt unserer Kulturgüter im Auge. Diese diametral unterschiedlichen Perspektiven können zur Knacknuss werden. Besonders wenn Alt und Neu anstatt bloss nebeneinander zu stehen harmonisch zusammenspielen sollen.

Wie werden die Ziele der Denkmalpflege und der Siedlungsentwicklung nach innen zu einer konsistenten Strategie vereint? Erfahrungen aus beispielhaften Planungen können uns aufzeigen, welche Methoden, Ideen und Wege zielführend sind.

PraxisTalk AGR

Die aktuelle Raumplanung bedeutet in der Umsetzung für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung und aufgrund immer wiederkehrender Anliegen/Meinungs- und Interpretationsverschiedenheiten wurde das neue Gefäss des PraxisTalks lanciert. Ziel ist, an 2-3 Veranstaltungen pro Jahr aktuelle Themen und Anliegen zu diskutieren und Lösungsansätze zu skizzieren. Der FSU übernimmt die Koordination der Themen und unterstützt das AGR in der Vorbereitung.

7.1.2 Stellungnahmen

Die Sektion beteiligte sich u.a. an drei Stellungnahmen zur Vernehmlassung. Dies waren die Teilrevision Baugesetzgebung – elektronische Baubewilligungs- und Planerlassverfahren, der Gesetzesentwurf zur Änderung des Raumplanungs- und Baugesetzes Kanton Freiburg und die Vernehmlassung Anpassung kantonaler Richtplan und Sachplan Verkehr (BLS Werkstätte).

7.1.3 Engagements, Kommissionsvertretungen, Mitgliedschaften

Die Vorstandsmitglieder beteiligten sich wiederum an verschiedenen Planungsprozessen im Rahmen von Echogruppen / Partizipationsveranstaltungen / Fachausschüssen. Namentlich waren dies das Gaswerkareal in Bern und der Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen Bern. Weiter unterstützte der Vorstand die Berner Ausbildungsmesse BAM 2018 und arbeitete aktiv beim Architekturforum Bern, der Stiftung ATU PRIX und der Präsidentenkonferenz Bernischer Bauplanungsfachverbände PKBB mit.

7.1.4 Strategieprozess

Eine Kerngruppe des Vorstandes erarbeitete zusammen mit infraconsult ein Strategiepapier. Die Strategie der FSU Mittelland soll die mittel- und langfristigen Ziele festlegen, zu attraktiven Leistungen beitragen und einen zielgerichteten Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen sicherstellen.

Die Hauptinhalte sind in den 4 strategischen Schwerpunkten (Erfahrungsaustausch, Raumplanungspolitik, Berufs- und Branchenpolitik sowie Ressourcen und Organisation) festgehalten.

Markus Hofstetter, Präsident FSU Sektion Mittelland

7.2 Nordwestschweiz

7.2.1 Öffentliche Fachveranstaltung «Arealentwicklungen im Fokus»

Der FSU Nordwestschweiz hat an einer öffentlichen Fachveranstaltung unter dem Titel «Arealentwicklungen im Fokus» Planungsfachleute aus der Privatwirtschaft, den Kantonen und Gemeinden sowie Interessierte auf dem Dreispitz-Areal (HGK Studiokino) begrüsst. Nicole Wirz Schneider, Ralph Christen und Philipp Spinatsch stellten mit Referaten aktuelle Arealentwicklungen aus der Region vor. Im Vordergrund stand das Thema Qualitätssicherung in Verfahren, Prozessen und Instrumenten bei Arealentwicklungen. Anhand von Beispielen aus der Praxis wurden unterschiedliche Aspekte und Vorgehensweisen aufgezeigt und zur Diskussion gestellt. Anschliessend diskutierten Vertreter der Behörde und Fachexperten der Raumplanung in einer moderierten Podiumsdiskussion den Aspekt der Qualitätssicherung in Arealentwicklungen.

7.2.2 Statuarische Gründung des FSU Nordwestschweiz

Im Anschluss zur Fachveranstaltung «Arealentwicklungen im Fokus» wurde die Mitgliederversammlung durchgeführt. Die FSU Sektion Nordwestschweiz wurde formell ins Leben gerufen und die Statuten des Vereins verabschiedet. An der Gründungsversammlung wählten die FSU Mitglieder Nicole Wirz (raumplan wirz, Basel) als Präsidentin, Ralph Christen (Stierli + Ruggli Ingenieure + Raumplaner AG, Lausen) als Vizepräsident und Philipp Spinatsch (Jermann Ingenieure und Geometer AG) als Kassier. Die konstituierte Organisationsform als Verein bildet den Rahmen für die Organisation der alljährlich stattfindenden Weiterbildungsveranstaltungen und Tätigkeiten der FSU Sektion, und die formelle Legitimation für die aktive Teilnahme an Vernehmlassungen von raumplanerischen Vorlagen

und Mitarbeit in Gremien. Der FSU Nordwestschweiz, derzeit bestehend aus Mitgliedern der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, steht allen in der Region Nordwestschweiz tätigen oder wohnhaften FSU Schweiz Mitgliedern offen.

7.2.3 Teilnahme an Vernehmlassungen

Im Vorfeld der Vereinsgründung hat die im Kanton Basel-Landschaft tätige Gruppe von Fachplaner (Ralph Christen, Markus Vogt, Nicole Wirz) unter Vorsitz von Philipp Spinatsch Stellungnahmen zu folgenden raumplanerischen Vorlagen an das Amt für Raumplanung des Kantons Basel-Landschaft eingereicht:

- Landratsvorlage zum kantonalen Richtplan des Kantons Basel-Landschaft, Anpassungen 2018
- Landratsvorlage über die Anpassungen des Raumplanungs- und Baugesetzes des Kantons Basel-Landschaft an die Teilrevision vom 15. Juni 2012 des Bundesgesetzes über die Raumplanung

Nicole Wirz Schneider, Präsidentin FSU Sektion Nordwestschweiz

7.3 Romandie (FSU-r)

Der Vorstand traf sich achtmal im Jahr 2018.

Die Sektion zählt heute 274 Mitglieder, somit 34 mehr als im Vorjahr.

Die lokalen Gruppen sind ihreseits ebenfalls aktiv: sowohl die Genfer als auch die Waadtländer Gruppe trafen sich regelmässig. Die Gruppe der jungen FSU-r traf sich viermal in verschiedenen Städten der Westschweiz.

7.3.1 Veranstaltungen

Die FSU-r hat letztes Jahr an den folgenden Veranstaltungen teilgenommen (und hat sie teilweise auch organisiert):

- Die letzte Generalversammlung fand am 17. Mai 2018 in Lausanne am Architekturforum statt. Der Vortrag von Nathalie Luyet, Projektleiterin der Stadt Lausanne, mit dem Titel „Schwerpunkt Bahnhof“ erlaubte eine Gegenüberstellung mit den Ergebnissen des Masterplan für die Neugestaltung der Umgebung des Bahnhofs Genf, die den Mitgliedern des FSU-r am 26. April 2018 vorgestellt wurden.
- Die jährliche, von der FSU-r organisierte Reise führte dieses Mal vom 13. bis 16. September nach Belgrad und war ein voller Erfolg. Die 23 Teilnehmenden waren beeindruckt von den ehrgeizigen Zielen dieser geschichtsträchtigen Stadt, stellten sich aber auch Fragen über die Richtigkeit der Ansätze, insb. bezüglich der Finanzen, der Governance, dem Design, den Verkehrsströmen und der zeitlichen Planung.
- Das 15. StadtplanerInnen-Treffen zwischen französischen und Schweizer Fachleuten erfolgte am

6. Juli 2018 in Lausanne zum Thema „Die räumliche Dimension der (Un)gleichheiten erfassen: Grenzen als Demonstrationsprojekte“. Organisiert wurde die Veranstaltung vom FSU-r, zusammen mit den französischen Urbanistes des Territoires und der Universität Lausanne.

- Der von den jungen FSU-r organisierte Besuch des Viertels Malley am 28. September 2018 bot die Gelegenheit, die Umwandlungsprojekte für die frühere Industriebranche kennenzulernen und das im Bau befindliche Sportzentrum Malley zu besichtigen.
- Die 5. Auflage der Stadtplanungswochen fand in Genf vom 28. September bis 4. Oktober 2018 statt. Unser Verband hat am Nachmittag des 29. September einen öffentlichen Rundgang im Rahmen der Ausstellung „Erkunde die Stadt“ organisiert, mit dem Ziel, einen neuen und alle einbeziehenden Anlass über die Fragestellungen zu den räumlichen Veränderungen zu bieten.
- Das jährliche Forum Bauen und Planen (organisiert von SIA, BSLA und FSU-r) fand am 12. November 2018 zum Thema „Produktive Stadt“ statt. Der Rahmen war ungewöhnlich, handelte es sich doch um die Werkstätten in Renens/VD. Das Forum war sehr erfolgreich, dank des Zusammentreffens von RednerInnen mit verschiedenen Hintergründen, die ihre Gedanken darlegten und dann an einem runden Tisch besprachen.

7.3.2 Stellungnahmen

Die FSU-r hat im Jahr 2018 die folgenden Stellungnahmen verfasst:

- Am 23. Februar 2018 übergab sie ihre Stellungnahme zum Revisionsvorschlag des kantonalen Richtplans des Kantons Fribourg.
- Auf der Grundlage der Arbeit der Waadtländer Gruppe hat der FSU-r sich am 10. Mai 2018 zur „Richtlinie über das Verwaltungssystem von Gewerbebezonen“ gegenüber dem kantonalen Raumplanungsamt geäußert.
- Der FSU-r hat während des Jahres 2018 die Überlegungen des Kantons Genf über die neue Methode der Quartierbebauungspläne begleitet. Er hat seine diesbezüglichen Bemerkungen übermittelt und die Mitglieder, die ihn im Arbeitsausschuss des Städtebaudienstes vertreten, bestimmt.

7.3.3 Engagements und Vertretungen

Der FSU-r ist in folgenden Organisationen vertreten:

- Cub (Stiftung Baukultur), Waadt
- „Expertenpool zu Wohnhäusern“, im Rahmen des Agglomerationsprogramms Lausanne-Morges, um sich zu konkreten Bauvorhaben zu äussern
- Treffen „Partnerschaft Städtebaudienst – Fachleute“ des Genfer Städtebaudienstes
- Wissenschaftliches Komitee für die Ausbildung von RaumplanerInnen der Uni Genf und der ETH Lausanne
- Treffen zwischen den Berufsverbänden und der Schule für Architektur, Bau- und Umweltingenieurwesen (ENAC) der ETH Lausanne

- Kommission der Bauten, Kanton Neuenburg
- Vernehmlassung über das grenzüberschreitende Genf, durch die Brillard-Stiftung
- Agglomerationsforum des grenzüberschreitenden Genf
- „Qualitätskommission“ des Kantons Fribourg, für seine Gemeinden.

Die Gruppe der jungen FSU-r informiert und wirbt für die FSU-r in den Schulen. Sie stellt den Verband den Studierenden der verschiedenen Fachbereiche vor. Diese Arbeit wird weiterverfolgt und erweitert dank des Feedbacks und den Inputs des Vorstands. Der Erfolg der Aktivität zeigt sich in den steigenden Zahlen der Studentenmitgliedschaften, gerade aus der Romandie.

Sandra Robyr-Ortis, Präsidentin FSU Sektion Romandie